

Fehlerhafte Symptome in verschiedenen Ausgaben von Hahnemanns Arzneimittellehre

Von Beat Hanselmann



„Kein Symptom wurde weggelassen, kein Symptom im Wortlaut verändert, lediglich eindeutige Rechtschreibfehler wurden korrigiert.“

Dies schreiben die Herausgeber Christian Lucae und Matthias Wischner im Vorwort zu Hahnemanns Gesamter Arzneimittellehre [4: Bd. 1: VII]. Ganz stimmt das nicht. Denn als der Haug Verlag Mitte der 1990er Jahre beide Arzneimittellehren Hahnemanns nicht länger als „unveränderter Nachdruck der Ausgabe letzter Hand“ [1] herausgab, sondern eine „typographische Neugestaltung“ [2] veranlasste, schlichen sich Fehler ein, die sich seither in den verschiedenen Ausgaben bis zur Gesamten Arzneimittellehre tradiert haben.

Dabei handelt es sich nicht nur um kleine Setzfehler, die das Symptom allenfalls um eine Nuance verändern, sondern auch um teilweise einschneidende Veränderungen von Symptomenteilen. Selten allerdings gingen ganze

Symptome verloren (z. B. bei *Iodium* und *Natrium muriaticum*¹) oder wurden neue erfunden (*Lycopodium* s. u.). Es wäre deshalb sinnvoll, die neu gestalteten Ausgaben sorgfältig Korrektur lesen zu lassen und sie mit den Originalen abzugleichen. Übrigens finden sich diese Änderungen auch in den verschiedenen Ausgaben von Hahnemanns gesammelten Werken auf CD-ROM [3].

Nachfolgend werden für die drei grossen Antipsorika *Calcium*, *Lycopodium* und *Sulfur* diese mehr oder weniger Sinn verändernden Abweichungen aufgeführt. Die betroffenen Stellen sind unterstrichen, die Nummer des Symptoms in Klammern angegeben. Nicht aufgelistet wurden kleine Ungenauigkeiten in der Schreibweise wie z. B. bei *Sulfur* „Jückende Blüthen an der Stirn; beim Reiben stachs [im Original: stach's] darin“ (218) oder bei *Lycopodium* „Geschwulst der Knie [im Original: Kniee]“ (1260).

Calcarea carbonica

Original 1835 [1]	neuere Ausgaben [2], [3], [4]
Stechender Kopfschmerz, <u>rechts</u> , bis in's Auge. (177)	Stechender Kopfschmerz, <u>rechtes</u> , bis in's Auge. (177)
<u>Blutdrang</u> nach dem Kopfe, mit Gesichtshitze, sieben Stunden nach der Mahlzeit. (202)	<u>Blutandrang</u> nach dem Kopfe, mit Gesichtshitze, sieben Stunden nach der Mahlzeit. (202)
Mistartiger Geschmack im Munde <u>und Rachen</u> . (551)	Mistartiger Geschmack im Munde. (551)
Weisser, blutstriemiger Stuhlgang, bei argem Mißmuthe und vielem, durch Athmen und <u>Berühren</u> erregten Leberschmerze. (818)	Weisser, blutstriemiger Stuhlgang, bei argem Mißmuthe und vielem, durch Athmen und <u>Beführen</u> erregten Leberschmerze. (818) nur in [4]
Mit Blut vermischter, geringer Stuhl (n. 26 T.). (819)	Mit <u>viel</u> Blut vermischter, geringer Stuhl (n. 26 T.). (819)
Drücken in der Brust, besonders <u>unter</u> der rechten Warze. (1085)	Drücken in der Brust, besonders <u>auf</u> der rechten Warze. (1085)

Original 1835 [1]

Stumpfe Stöße von der hintern Wand der Brusthöhle bis zwischen die Schulterblätter herauf, im Takte des Herzschlages, mit großer Beängstigung (n. 8 St.) (Wl.). (1104)

Blüthen unter der Brust, mit Schründen beim Reiben. (1122)

Klamm in den Sohlen, nach einigem Gehen, was bei längerem Gehen sich bessert und im Sitzen vergeht. (1362)

Heftiges brennendes Jücken an den Knöcheln des rechten Fußes, von früh bis Abend (n. 15 T.). (1379)

Ein altes Geschwür am Schenkel schmerzt nun klopfend, mit Reißen drum herum, und fängt an, wie faule Eier zu stinken (n. 7 T.). (1473)

Nachts, heftiger Schwindel mit Flirren vor den Augen, was bis Mittag anhält. (1524)

Nachts bohrend ziehender Schmerz in den meisten Backzähnen. (1528)

Unter Hin- und Herwerfen erwacht er öfters aus dem Schlafe; er glaubte verkehrt im Bette zu liegen (Lgh.). (1553)

Aengstlicher Traum, daß er von einem Hunde gebissen werde, worüber er erwacht, darauf schläft er wieder ein und erwacht über einen gleich ängstlichen Traum wieder, und so mehrmals jede Nacht. (1577)

Hitzgefühl im Innern des Körpers. (1601)

Fliegende Hitze, wohl 2, 3 Mal täglich, überall, doch am meisten im Gesichte und den Händen; sie überfällt sie im Sitzen, wie vor Angst, mit Schwitzen des Gesichtes und der Hände 10 bis 15 Minuten lang. (1603)

Fieber von früh bis Mittag oder Nachmittag: [Doppelpunkt] erst Reißen in den Gelenken und Kopfschwere, dann Mattigkeit, kaum das Aufrichten im Bette erlaubt, mit Schwere der Glieder, Renken, Dehnen, Hitze und Gefühl, als wenn sie immer schwitzen wollte, mit Zittern und Unruhe in allen Gliedern. (1631)

neuere Ausgaben [2], [3], [4]

Stumpfe Stiche von der hintern Wand der Brusthöhle bis zwischen die Schulterblätter herauf, im Takte des Herzschlages, mit großer Beängstigung (n. 8 St.) (Wl.). (1104)

Blüthen auf der Brust, mit Schründen beim Reiben. (1122)

Klamm in den Sohlen, nach einigem Gehen, was beim längeren Gehen sich bessert und im Sitzen vergeht. (1362)

Heftiges brennendes Jücken an den Knöcheln des rechten Fußes, von früh bei Abend (n. 15 T.). (1379)

Ein altes Geschwür am Schenkel schmerzt nur klopfend, mit Reißen drum herum, und fängt an, wie faule Eier zu stinken (n. 7 T.). (1473) In [4] zusätzlich «und fängt an».

Nachts, heftiger Schwindel mit Flirren vor den Augen, was bis Mitternacht anhält. (1524)

Nachts bohrend ziehender Schmerz in den meisten Backenzähnen. (1528)

Unter Hin- und Herwerfen erwacht er öfters aus dem Schlafe; er glaubt verkehrt im Bette zu liegen (Lgh.). (1553)

Aengstlicher Traum, daß er von einem Hunde gebissen werde, worüber er erwacht, darauf schläft er wieder ein und erwacht über einen gleich ängstlichen Traum wieder, und so mehrmals die Nacht. (1577)

Hitzgefühl im Innern des Körpers. (1601)

Fliegende Hitze, wohl 2, 3 Mal täglich, überall, doch am meisten im Gesichte und den Händen; sie überfällt sie im Sitzen, wie von Angst, mit Schwitzen des Gesichtes und der Hände 10 bis 15 Minuten lang. (1603)

Fieber von früh bis Mittag oder Nachmittag: [Strichpunkt] erst Reißen in den Gelenken und Kopfschwere, dann Mattigkeit, die kaum das Aufrichten im Bette erlaubt, mit Schwere der Glieder, Renken, Dehnen, Hitze und Gefühl, als wenn sie immer schwitzen wollte, mit Zittern und Unruhe in allen Gliedern. (1631)

In allen Ausgaben wurde nach Mattigkeit das im Original fehlende Relativpronomen ergänzt.

Iscyopodium clavatum

Original 1838 [1]

Heftiges Klopfen im Vorderkopfe, Abends, was sich dann spannend über den Hinterkopf bis in den Nacken zog (n. 4 T.). (161)

Jückende Flechte an der Seite der Nase, neben dem Auge. (359)

neuere Ausgaben [2], [3], [4]

Heftiges Pochen im Vorderkopfe, Abends, was sich dann spannend über den Hinterkopf bis in den Nacken zog (n. 4 T.). (161)

Jückende Flecke an der Seite der Nase, neben dem Auge. (359)

Original 1838 [1]	neuere Ausgaben [2], [3], [4]
<u>Ausschlag</u> um den Mund. (378)	<u>Auschlag</u> um den Mund. (378)
Druck-Schmerz im rechten Unterbauche, den ganzen Tag; er musste krumm gehen vor Schmerz, liegen, und <u>war</u> ganz kurzäthmig (n. 6 T.). (657)	Druck-Schmerz im rechten Unterbauche, den ganzen Tag; er musste krumm gehen vor Schmerz, liegen, und <u>zwar</u> ganz kurzäthmig (n. 6 T.). (657)
Schwer liegt es <u>ihm</u> im Unterleibe. (663)	Schwer liegt es <u>ihr</u> im Unterleibe. (663)
Wie etwas Schweres liegt es <u>ihm</u> in der linken Bauch-Seite, worauf Athmen keinen Einfluss hat, was er aber, ununterbrochen beim Gehen, Sitzen und Liegen gleich stark fühlt (n. 24 St.). (664)	Wie etwas Schweres liegt es <u>ihr</u> in der linken Bauch-Seite, worauf Athmen keinen Einfluss hat, was er aber, ununterbrochen beim Gehen, Sitzen und Liegen gleich stark fühlt (n. 24 St.). (664)
Bei knolligem Stuhle, <u>feines</u> Stechen im Mastdarme. (756)	Bei knolligem Stuhle, Stechen im Mastdarme. (756)
Vor Eintritt der Regel, Leib- <u>Auftreibung</u> . (875)	Vor Eintritt der Regel, Leib- <u>Verstopfung</u> . (875)
Beklemmung der Brust, Abends. (979)	Beklemmung <u>auf</u> der Brust, Abends. (979)
	Geschwulst der Füsse, mit Stechen in den Zehen beim Auftreten. in [4] als Nr. 1312 Erfundenes Symptom, zusammengesetzt aus den originalen Symptomen Geschwulst der Füsse, mit Stechen in den Knöcheln, am meisten beim Gehen. (1312) und Geschwulst des linken Fusses, mit Stechen in den Zehen beim Auftreten. (1311)
Reissen <u>in</u> den drei ersten Zehen des rechten Fusses (Gff.). (1330)	Reissen <u>an</u> den drei ersten Zehen des rechten Fusses (Gff.). (1330)
Nach Gehen im Freien vermehrt sich <u>die</u> Engheit auf der Brust sehr, mit laut pochendem Herzklopfen. (1373)	Nach Gehen im Freien vermehrt sich Engheit auf der Brust sehr, mit laut pochendem Herzklopfen. (1373)

Sulfur

Original 1839 [1]	neuere Ausgaben [2], [3], [4]
Schwindel beim Gehen im Freien (nach dem Abend-Essen); sie durfte sich nicht bücken, nicht <u>niedersehen</u> , und musste sich anhalten, um nicht zu fallen. (99)	Schwindel beim Gehen im Freien (nach dem Abend-Essen); sie durfte sich nicht bücken, nicht <u>niedersetzen</u> , und musste sich anhalten, um nicht zu fallen. (99)
Schwarze Schweisslöcher auf Nase, Oberlippe und Kinn. (357)	Schwarze Schweisslöcher auf <u>der</u> Nase, Oberlippe und Kinn. (357)
Trocken im Munde, <u>nach dem Essen</u> . (483)	Trocken im Munde, <u>früh</u> . (483)
Zusammenziehen im Schlunde, mit Gefühl, als könne sie keine Speise und Nichts <u>hinterbringen</u> , was sie doch konnte (n. etl. St.). (539)	Zusammenziehen im Schlunde, mit Gefühl, als könne sie keine Speise und Nichts <u>hinunterbringen</u> , was sie doch konnte (n. etl. St.). (539)
Nach dem <u>Essen</u> , Schauer und Kälte-Gefühl. (642)	Nach dem <u>Mittag-Essen</u> , Schauer und Kälte-Gefühl. (642)

Original 1839 [1]	neuere Ausgaben [2], [3], [4]
Wenn sie lange keinen Stuhlgang hat, versetzen sich die Blähungen, und treten ihr in die linke Bauch-Seite mit argem Drucke, worüber sie bei der mindesten Bewegung laut schreien <u>muss</u> . (822)	Wenn sie lange keinen Stuhlgang hat, versetzen sich die Blähungen, und treten ihr in die linke Bauch-Seite mit argem Drucke, worüber sie bei der mindesten Bewegung laut schreien <u>musste</u> . (822)
Kollern im Bauche, wie von <u>heftigem</u> Biere, drauf schnelles Notthun und während Leibschnelden Stuhl, dessen erster Theil hart, der folgende flüssig war, ohne Schleim, früh und Abends spät (Fr. Walther). (823)	Kollern im Bauche, wie von <u>heftigem</u> Biere, drauf schnelles Notthun und während Leibschnelden Stuhl, dessen erster Theil hart, der folgende flüssig war, ohne Schleim, früh und Abends spät (Fr. Walther). (823) ²
Der Stuhl entgeht ihm schnell und <u>fast</u> unwillkürlich; er kann nicht schnell genug aus dem Bette kommen (Fr. H.). (867)	Der Stuhl entgeht ihm schnell und unwillkürlich; er kann nicht schnell genug aus dem Bette kommen (Fr. H.). (867)
Kriebeln und <u>Beissen</u> im Mastdarme, wie von Würmern, Abends im Sitzen. (931)	Kriebeln und <u>Reissen</u> im Mastdarme, wie von Würmern, Abends im Sitzen. (931)
Bei jedem <u>Athmen</u> reizt es ihn zum Husten von 2, 3 Stössen, Nachmittags schlimmer. (1121)	Bei jedem <u>Athem</u> reizt es ihn zum Husten von 2, 3 Stössen, Nachmittags schlimmer. (1121)
Schwäche der Brust beim Sprechen. (1184)	Schwäche <u>in</u> der Brust beim Sprechen. (1184)
Heftige Blutwattung in der Brust, wie ein <u>Kochen</u> , mit Weichlichkeit bis zur Ohnmacht und Zittern im rechten Arme. (1241)	Heftige Blutwattung in der Brust, wie ein <u>Knochen</u> , mit Weichlichkeit bis zur Ohnmacht und Zittern im rechten Arme. (1241) in [4] korrigiert
Schmerz am Halse, <u>rechts</u> , beim Biegen des Kopfes nach dieser Seite. (1323)	Schmerz am Halse, <u>rechte</u> , beim Biegen des Kopfes nach dieser Seite. (1323) in [4] korrigiert
Reissen in den <u>Achseln</u> , oder Achsel-Gelenken, besonders Nachts mit Nagen oder argem Zerschlagenheits-Schmerze und Stechen, durch Bewegung des Armes erst verstärkt, dann gebessert (Ng.). (1343)	Reissen in den <u>Achsel</u> , oder Achsel-Gelenken, besonders Nachts mit Nagen oder argem Zerschlagenheits-Schmerze und Stechen, durch Bewegung des Armes erst verstärkt, dann gebessert (Ng.). (1343) in [4] korrigiert
Oeftere Geschwulst <u>der Hände</u> . (1393)	Oeftere Geschwulst <u>auf den Händen</u> . (1393)
Zerschlagenheits-Schmerz <u>am</u> innern Theile der Unterschenkel, bei den Schienbeinen, beim Befühlen, als wäre das Fleisch von den Knochen los; Abends. (1538)	Zerschlagenheits-Schmerz <u>im</u> innern Theile der Unterschenkel, bei den Schienbeinen, beim Befühlen, als wäre das Fleisch von den Knochen los; Abends. (1538)
Ein seit 6 Wochen vergangener Schmerz von Quetschung (an der Brust) <u>erneut</u> sich wieder, als Druck-Schmerz, vorzüglich Abends. (1633)	Ein seit 6 Wochen vergangener Schmerz von Quetschung (an der Brust) <u>erneuert</u> sich wieder, als Druck-Schmerz, vorzüglich Abends. (1633)
Bebendes Gefühl in Armen und Beinen. (1706)	Bebendes Gefühl in <u>den</u> Armen und Beinen. (1706)
Mangel an Leben, wie innere Kälte; fast stets mit Frost wechselnde Hitze; <u>blasses Aussehen</u> mit blauen Rändern um die Augen, mit Furcht vor Hitze in der Kälte und mit Furcht vor Kälte in der Hitze. (1750)	Mangel an Leben, wie innere Kälte; fast stets mit Frost wechselnde Hitze; <u>blasses Ansehen</u> mit blauen Rändern um die Augen, mit Furcht vor Hitze in der Kälte und mit Furcht vor Kälte in der Hitze. (1750)
Abends, gleich nach dem Niederlegen, <u>Hüsteln</u> eine ganze Stunde, wovon ihr heiss <u>ward</u> ; um 3 Uhr wachte sie wieder dazu auf. (1844)	Abends, gleich nach dem Niederlegen, <u>Hüsteln</u> eine ganze Stunde, wovon ihr heiss <u>wird</u> ; um 3 Uhr wachte sie wieder dazu auf. (1844)
Kurzer Frost, alle Nachmittage, dann Hitze mit Durst, bei kalten Füßen und Schweiß im Gesichte und den Händen, <u>dabei trockner Nacht-Husten, sobald er ins Bette kommt</u> . (1899)	Kurzer Frost, alle Nachmittage, dann Hitze mit Durst, bei kalten Füßen und Schweiß im Gesichte und den Händen. (1899)

Beat Hanselmann

Culmannstrasse 23
 CH-8006 Zürich
 beratung@beathanselmann.ch



Ursprünglich Studium der Germanistik, Musikwissenschaft und Philosophie. Promotion 1987 in Germanistik. Homöopathische Ausbildung in der Schweiz am „Institut für medizinische Fortbildung“ (IMF) in Adliswil, an der „SHI Homöopathie Schule“ (SHI) in Zug und an der „Akademie der homöopathischen Heilkunst“ in Rapperswil. Seit 2001 Dozent an der „Akademie der homöopathischen Heilkunst“. 2008 Reiseleitung „Auf den Spuren Hahnemanns“.

•• Literatur

[1] **Hahnemann S:** Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. Antipsorische Arzneien. Zweite, viel vermehrte und verbesserte Auflage. Calcium: Zweiter Theil. Dresden und Leipzig: Arnold; 1835. Lycopodium: Vierter Theil. Düsseldorf: Schaub; 1838. Sulfur: Fünfter und letzter Theil. Düsseldorf: Schaub; 1839.

[2] **Hahnemann S:** Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. Typographische Neugestaltung der zweiten, viel vermehrten und verbesserten Auflage von 1835. Heidelberg: Haug; 1995. Calcium: Band 2. Lycopodium: Band 4. Sulfur: Band 5.

[3] **Hahnemann S:** Gesammelte Werke. Verschiedene Ausgaben (auch unter dem Titel „Die Geburt der Homöopathie“) auf CD-ROM der Digitalen Bibliothek (Brasov) und von zweitausendeins (Frankfurt).

[4] **Hahnemann S:** Gesamte Arzneimittellehre. Alle Arzneien Hahnemanns: Reine Arzneimittellehre, Die chronischen Krankheiten und weitere Veröffentlichungen in einem Werk. Herausgegeben und bearbeitet von Christian Lucae und Matthias Wischner. Stuttgart: Haug; 2007.

•• Anmerkungen

1 Bei *Iodium* fehlt das originale Symptom 468 *Scharfes Stechen im Untertheile der rechten Brust, neben der Herzgrube, beim Einathmen.* (Gff.). In [4] wurde das (originale) Symptom 469 zum (ausgelassenen) 468. Bei *Natrum muriaticum* fehlt das originale Symptom 171 *Stumpfer Stich-Schmerz im Seitenbeine, Abends, beim Essen.* (Rhl.). Die in [4] als 171, 172, 173 bezeichneten Symptome müssten demnach eins höher mit 172, 173, 174 bezeichnet werden.

2 Dieses Symptom hat Hahnemann aus der Reinen Arzneimittellehre übernommen, wo «wie von heftigem Biere» (Beobachtungen Andrer (33)) steht. Genaue Aufklärung darüber, ob das Bier nun hefig oder heftig war, fände sich einzig in Hahnemanns (12-seitiger) Quelle: Augustin Friedrich Walther. *De sulphure et marte disserit et panegyryn medicam indicit.* Leipzig; 1743.